

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	NRW-2 Ausschuss	Anmq Kürzel	Nr. 1917969
Verf./Bearb./Hrsg.: Janikovszky, Éva Zuname Vorname		ID: 171917969	
Réber, László Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Ungarisch Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Antworte schön, wenn du gefragt wirst Titel		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe		Zielgruppe <input checked="" type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-89603-508-0 ISBN	34 Seitenzahl	9,90 Preis (EURO)	
Leiv Verlag	Leipzig Ort	2017 Jahr	
Taschenbuch / Heft / Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	Schlagwörter
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Ersteldatum:	Familie / Kindheit /	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei: 25.02.2018	
		Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Die Aufforderung „Antworte schön, wenn du gefragt wirst!“ dürfte Vielen bekannt sein. Dieses Buch veranschaulicht in Text und Bild, was der Satz bei Kindern auslösen kann. Der Ich-Erzähler möchte zwar gern antworten, stellt jedoch fest, dass ihm entweder die Worte fehlen um sich wie Erwachsene auszudrücken, er über ihre Fragen noch nicht nachgedacht hat oder die Fragenden über seine Antworten lachen. Sein Fazit: Er will seine kleine Schwester auf die Beantwortung dieser Frage gut vorbereiten.

Beurteilungstext
 Das Cover führt mitten in die Thematik dieses Buches ein: Typische Erwachsene mit Anzug, Krawatte, Kleid und Hut stehen auf Stufen über den von Natur aus kleineren Kindern und beugen sich zu ihnen herab, um ihre Fragen zu stellen oder die Aufforderung oder sogar Rüge auszusprechen, die den Titel des Buches ausmacht. Die schwarze, spiralförmige Linie könnte Symbol dafür sein, wie sehr den Kindern die Köpfe rauchen ob dieser Fragen.
 Auch auf den Innenseiten der Buchdeckel sind unterschiedliche Erwachsene zu finden, alle auf erhöhten Standorten, so dass sich die erdrückende Wirkung ihrer superioren Stellung verstärkt, die auch auf der ersten Doppelseite fortgesetzt wird. So wird von Anfang an deutlich, dass das Buch Verhaltensweisen von Erwachsenen gegenüber Kindern kritisch betrachtet. Denn die Tatsache, dass die Zeichnungen wie von kleinen Kindern gemalt sind, dürfte verhindern, dass sich unbedarfte Erwachsene mit den Figuren positiv identifizieren. Die Texte auf den Doppelseiten sind zwar umfangreich, aber sehr verständlich geschrieben in einfacher Sprache und kurzen, einfach gebauten Sätzen, so dass sie auch kleine Kinder verstehen, denn das Erzählte dürfte ihnen ja bekannt vorkommen.
 Der Ich-Erzähler vergleicht zu Beginn seine kleine Schwester Mariechen mit sich selber. Wie er, als er noch klein war, bekommt sie leicht zu beantwortende Fragen gestellt wie z.B. „Wie heißt du?“ Und egal was sie erzählt – die Erwachsenen hören ihr zu. Er hingegen bekommt nun als Älterer immer wieder zu hören. „Dich hat niemand gefragt!“
 Auf den folgenden Doppelseiten wird an zahlreichen Beispielen veranschaulicht, warum der Ich-Erzähler den Erwachsenen nicht antworten kann. Wenn der Vater fragt: „Was gibt es Neues?“, weiß das Kind, dass der Vater Antworten erwartet, die Auskunft über die Arbeit in der Schule geben. Für ihn ist jedoch neu, dass sein Freund ein neues Fahrrad bekommt oder wenn sein „kleines rotes Auto das blaue überholt“. Damit wird deutlich, dass die geschilderten Kommunikationsprobleme im Bereich Erfahrungen und Wertigkeiten anzusiedeln sind. So kann das Kind beispielsweise auch Fragen wie „Warum weinst du so“ oder „Ich wüsste nicht, was es da zu lachen gibt!“ nicht beantworten, weil es diese Gefühle sich selber noch nicht rational erklären kann. Zudem erkennt der Ich-Erzähler, dass sein Wortschatz viel einfacher ist als der der Erwachsenen und er deshalb nicht so „schön“ (und so viel!) sprechen kann. Auch Fragen darüber, was er werden möchte oder wen er am liebsten habe, kann er nicht beantworten, weil er es selber nicht weiß. Seine Reflexionen führen den Ich-Erzähler zu der Erkenntnis, dass es eigentlich besser ist, wenn Kinder Fragen stellen, damit sie durch die Antworten Sprache und Wissen der Erwachsenen erlernen. Aber oft haben die Eltern keine Zeit, die Fragen zu beantworten oder kaschieren ihr eigenes Unwissen.
 Zum Ende des Buchs wird mit Onkel Kurt ein positives Beispiel für einen Erwachsenen gegeben, denn er hat Zeit, Wissen und Geduld, selbst schwierige Kinderfragen zu beantworten, und er stellt zudem Fragen, auf die Kinder Antworten kennen, z.B. wie das neugeborene Nilpferd im Zoo heißen sollte oder was die Sängerin im Fernsehen singt, wenn der Ton ausfällt. Konfrontiert mit dieser Verhaltensweise erklären Eltern und Großeltern, dass auch sie Empathie mit dem Ich-Erzähler haben wie Onkel Kurt, aber in anderem Verhältnis zum Kind stehen. denn als Eltern müssen sie sich beispielsweise für das schulische Fortkommen interessieren.

stehen, denn die Eltern haben sie sich ausgesucht und sie sind bestimmt für das gemeinsame Erkennen interessiert...

Auf der vorletzten Seite stehen Eltern und Großeltern wieder auf hohen Säulen, und der Ich-Erzähler blickt zu ihnen hinauf. Der Text erklärt, dass dieses Aufblicken positiv besetzt ist, weil die Erwachsenen als Vorbilder gesehen werden, denen es nachzueifern gilt. Und deshalb beschließt der Ich-Erzähler, schon jetzt seiner kleinen Schwester alles zu erklären, damit sie früher als er „schön antworten“ kann – und schlüpft damit selber in die Erwachsenenrolle.

Die philosophische und psychologische Ebene dieses Buches erschließt sich sicher nur den vorlesenden Erwachsenen. Kleine Kinder können durch die Erzählung ermutigt werden, Fragen zu stellen und die oft unverständlichen Reaktionen der Erwachsenen auszuhalten. Damit ist das Buch mehr als nur eine bebilderte Geschichte; es ist ein besonderes, lehrreiches Bilderbuch für Klein und Groß.

16 Hessen Landesstelle	Ausschuss	hjo Kürzel	Nr. 16170041	
Verf./Bearb./Hrsg.: Domma, Ottokar Zuname Vorname		ID: 1616170041		
Schrader, Karl Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache
Der brave Schüler Ottokar Titel		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
Reihe		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
978-3-89603-494-6 ISBN	127 Seitenzahl	9,90 Preis (EURO)	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
Leiv Verlag	Leipzig Ort	2016 Jahr	Schlagwörter	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Kindheit / Schule / Schüler /	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum: 12.01.2018			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei:	
			Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Ottokar geht in die 5. Klasse und beobachtet genau, was um ihn herum passiert. Mit Humor und auch Ironie erzählt er von seinen Lehrern, von seinen Mitschülern, von den Betreuerinnen im Hort und von seiner Verwandtschaft.

Beurteilungstext
 Wir sind dem Buch zunächst mit der Vermutung begegnet, dass Schülerstreiche erzählt werden à la „Die Lümmel von der ersten Bank“. Die Illustrationen mit deutlichen Comic-Akzent (einschl. Cover), die den Leser bereits auf der Einbandinnenseite begrüßen, verstärkten diese Idee. Um so überraschender war dann das erste Kapitel, in dem Ottokar geradezu philosophisch über die Namensgebung von Kindern nachdenkt.

Das zweite Kapitel („Unsere Schule“) brachte uns nach und nach auf die richtige Idee: Ottokar berichtet von einer Versammlung in der Schule, in der er selbst eine Rede hält, die mit den Worten beginnt: „Verehrte Pioniere ...“
 Da auch auf den folgenden Seiten immer wieder Begriffe wie „Brigade“, „Pionierleiter“, „Polytechnischer Unterricht“ ... auftauchten, wurde es Zeit für eine Recherche, die via Internet auch schnell zu einem Ergebnis führte:
 Das Buch wurde 1967 erstmals in der DDR verlegt. Der Autor Otto Häuser, der unter dem Pseudonym Ottokar Domma schrieb, wurde 1924 im Sudetenland geboren und wurde in der DDR und auch nach der Wende durch seine satirischen Schriften und Veranstaltungen bekannt. „Der brave Schüler Ottokar“ ist der erste Band einer Ottokar-Reihe, in der er sich satirisch mit den Verhältnissen in der ehemaligen DDR befasst.

Nachdem uns dieser Hintergrund bekannt war, konnten wir das Geschehen einordnen und das Buch mit Gewinn lesen.
 Wir empfehlen dem Verlag dringend die Ottokar-Bücher mit einem entsprechenden Informationsteil zu versehen.

Der Reiz dieses Buchs liegt in der Art, in der Ottokar die Personen in seiner Umgebung beschreibt. Eimal ist es der Satzbau, der gekonnt naiv die Grammatik an ihre Grenzen bringt; zum anderen leitet er aus unbedeutenden Beobachtungen „bedeutungsvolle“ Einsichten ab, die den Leser zum Schmunzeln und auch zum Lachen bringen:
 „ Unser Herr Direktor Keiler ist der wichtigste und am schwersten belastete Lehrer. Auch wird er meistens begrüßt ... er gibt der Schulsekretärin Frau Stichlein ein Diktat auf ... dazu muss ein Direktor auf und ab schreiten und immer mal fragen, was er gesagt hat.“
 Redensarten werden gekonnt umgedreht: „...Vater werden ist nicht schwer, Mutter sein dagegen sehr...“
 Das Buch ist eine Fundgrube für sprachliche Spielereien und naiv verdrehte Aussagen.

Die Länge der einzelnen Kapitel liegt meist bei drei Seiten. Ein durchgängiger Aufbau ist im Grunde nicht vorhanden, sondern die Kapitel springen von einem Schwerpunkt zum anderen. So folgt z.B. auf, „Wie es zum Stundenausfall kommt“, das Kapitel: „Wo die kleinen Kinder herkommen“.

16 Hessen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	verh. Kürzel	Nr. 16170727
---------------------------	-----------	-----------------------------	--------------	---------------------

Verf./Bearb./Hrsg.: Brüder Grimm Zuname: Vorname: Ensikat, Klaus Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache	ID: 1716170727 Bewertung: <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
---	---

Die Bremer Stadtmusikanten Titel: Reihe: 978-3-89603-507-3 24 12,90 ISBN Seitenzahl Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten: <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11
LeiV Leipzig 2017 Verlag Ort Jahr	

Buch (Print, gebunden) Bilderbuch Medienart/Ausführung Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Schlagwörter Märchen _____ _____ _____
Empfehl. für Taschenbuchtipp: <input type="checkbox"/> Ja Erstelldatum: 21.01.2018		

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) Das Buch erschien 1994 bereits im Altberliner Verlag, Berlin & München. Modell und Materialien für den Literaturunterricht hierzu findet man bei Karin Richter/ Monika Plath im Schneider Verlag Hohengehren.	Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum:
---	--

Inhaltsangabe
 Ensikats Illustrationen des bekannten Märchens tragen bei zu neuen Möglichkeiten der Textrezeption: Stets werden Alte, wenn sie nicht mehr nützlich sind, an den Rand gedrängt und müssen nach eigene Wegen suchen, um würdevoll weiter zu leben.

Beurteilungstext
 Das bekannte Märchen der Brüder Grimm erzählt, wie nacheinander vier altersschwache Haustiere von ihren Haltern davongejagt werden, damit sie sie nicht weiter durchfüttern müssen. Esel, Hund, Katze und Hahn fliehen, weil sie den sicheren Tod fürchten. Auf der Flucht begegnen sie einander und schließen sich der Idee des Esels an, nach Bremen zu ziehen und Stadtmusikanten zu werden. Als sie unterwegs in einem Räuberhaus übernachten wollen, verjagen die Tiere die Räuber mit ihrer lauten "Musik" - so nennen sie ihren Höllenlärm. Die Tiere lassen es sich gut gehen und erreichen, dass die Räuber aus Furcht vor Hexen und Gespenstern endgültig nicht in ihr Haus zurückkehren. Stattdessen bleiben die Tiere.
 Das Besondere an der Illustration Klaus Ensikats sind seine Mensch-Tier-Gestalten, die dazu verleiten, sich in ihre Gedanken und Gefühle zu versetzen, und die zeitlosen Szenerien, die den Blick auf die Charaktere schärfen. Ensikats Illustrationen können zum Nachdenken über das Leben im Alter führen.
 Schön, dass diese Ausgabe jetzt neu aufgelegt wurde.

16 Hessen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	verh. Kürzel	Nr. 16180208	
Verf./Bearb./Hrsg.: Cao, Wenxuan Zuname Vorname			ID: 1716180208		
Yang, Chunbo Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Chinesisch Übersetz. aus Sprache		
Ein verrücktes Huhn Titel			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
Reihe			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
978-3-89603-512-7 ISBN		40 Seitenzahl	12,90 Preis (EURO)		
LeiV Verlag		Leipzig Ort	2017 Jahr		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 07.03.2018			Schlagwörter Haustiere / Huhn _____ _____ _____
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) _____ _____ _____			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____		

Inhaltsangabe
 Das Huhn des kleinen Jungen Guagua spielt im Frühjahr ganz verrückt, denn es möchte unbedingt Eier ausbrüten und Mama sein. Seine Eltern sind dagegen, sie brauchen die Eier für ihren Lebensunterhalt. Da spitzt sich die Problematik zu und das Huhn verschwindet.

Beurteilungstext
 In der deutschen Sprache ist "ein verrücktes Huhn" eine verbreitete Metapher für ungewöhnliche weibliche Verhaltensformen. Umso überraschender ist, dass hier aus einem völlig anderen Kulturkreis eine Beispielgeschichte dazu geliefert wird. Die Bildergeschichte in Grautönen auf beigefarbenem Untergrund erzählt aus dem Leben eines schwarzgefiederten Huhnes auf einem kleinen Hof einer chinesischen Familie. Das Huhn gehört dem Sohn Guagua und lebt mit einigen anderen unterschiedlich aussehenden Hühnern. Um dem verrückten Huhn seinen Kinderwunsch auszutreiben, bindet der Vater ihm ein rotes Bändchen in die schwarzen Schwanzfedern, doch damit wird nur die Aufregung unter den Hühnern und im Dorf geschürt, das schwarze Huhn wird von allen Seiten angegriffen und frisst nicht mehr. Als Guaguas Tante junge, frisch geschlüpfte Küken mitbringt, dreht das schwarze Huhn vollkommen durch. Das schwarze Huhn jagt die Küken und will sie umarmen, da vertreibt der Vater mit dem Sohn das Huhn. Man rechnet schon damit, dass ein Fuchs das Huhn geholt hat, da stellt sich ein Happyend ein: Das schwarze Huhn wird nach einem Monat in einem Heuschaber gefunden mit einer Schar weißer Küken - weiß wie Schneebälle. Dieses verrückte Hühnerbuch ist ungewöhnlich illustriert: Allein durch die meist doppelseitigen Illustrationen, in die der kurze Text eingedruckt ist, erzählt das Buch viel über die Lebensbedingungen von Guaguas Familie. So werden verschiedene Zeichentechniken, Schattierungen und Detailverliebtheiten eingesetzt, um aus unterschiedlichen Perspektiven das Huhn genau zu betrachten. Besonders schön im Frühjahr bzw. zur Osterzeit!

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	NRW-2 Ausschuss	claba Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1917970 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Lemanova, Manika Zuname Vorname		ID: 171917970	
Miler, Zdenek Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache	
Mit dem Maulwurf in Afrika Titel		Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe		Zielgruppe <input checked="" type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-89603-504-2 ISBN	12 Seitenzahl	5,95 Preis (EURO)	
Leiv Verlag	Leipzig Ort	2017 Jahr	
Medienart/Ausführung Bilderbuch Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter Tiere, Abenteuer, Kleinkind,	
		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei: 05.03.2018	
		Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Der Maulwurf reist gerne. Immer wieder packt ihn die Reiselust. Und so ist er jetzt mit einem Geier nach Afrika geflogen und stellt uns exotische Tiere vor. So lernen die Kinder den Affen, den Elefanten, das Flusspferd, den Löwen, die Giraffe, das Zebra, das Dromedar und die Schildkröte kennen.

Beurteilungstext
 Das Pappbuch mit seinen sechs Doppelseiten ist in einem guten Format für kleine Kinderhände gefertigt. Zudem sind die Seiten schön dick, genau für Kinderhände gearbeitet.
 Farbig illustriert von Zdenek Miler stellt Manika Lemanova folgende Tiere vor: den Affen, den Elefanten, das Flusspferd, den Löwen, die Giraffe, das Zebra, das Dromedar und die Schildkröte Für jedes Tier ist eine Seite reserviert. In einem vierzeiligen kleinen Gedicht wird jedes Tier vorgestellt und jeweils eine Frage dazu gestellt. Die Illustrationen von Zdenek Miler sind liebevoll gezeichnet, die Seiten sind nicht überladen und es gibt jede Menge Anregungen zu weiteren Erläuterungen über die Tiere. Wenn das Kind den Text bereits vorgelesen bekommen hat, so kann es immer wieder die schönen Bilder anschauen und Neues entdecken.
 Die Tiere werden kurz mit Eigenschaften benannt. Mehr sollte auch nicht sein. Es wird genug Raum gelassen, um mit dem Kind über die Tiere zu sprechen.
 Das Cover ist, wie auch das ganze Buch, farbige illustriert. Es ist einladend und hält, was es verspricht.

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	NRW-2 Ausschuss	AK Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1917973 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Schallnau, Thomas Zuname Vorname		ID: 171917973	
Schallnau, Thomas Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache	
Rüssel der Naturfreund Titel		Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Rüssel Reihe		Zielgruppe <input checked="" type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-89603-510-3 ISBN	10 Seitenzahl	3,95 Preis (EURO)	
Leiv Verlag	Leipzig Ort	2017 Jahr	
Pappbilderbuch Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Ersteldatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter	
		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei: 13.02.2018	
		Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Rüssel, der Elefant, erlebt ein neues Abenteuer. Diesmal zieht es ihn in die Natur, denn er ist ein richtiger Naturfreund. Zusammen mit der kleinen Maus gibt es viel zu entdecken und zu beobachten.

Beurteilungstext
 Die Reihe der kleinen Rüssel-Geschichten umfasst inzwischen über 30 Titel. Und immer steht der kleine Elefant Rüssel im Mittelpunkt. Er entdeckt, erforscht und erlebt unzählige Geschichten, die immer ohne Text auskommen. Und das brauchen sie auch gar nicht. Die wortwörtlichen Bilderbücher erzählen ihre Geschichten ganz ohne Worte.
 Allein die sehr detailreichen und liebevoll ausgestalteten Bilder beinhalten genug zum Ansehen. Dadurch, dass kein Text vorgegeben ist, bleibt den kleinen "Lesern" genug Raum für eigene Inhalte.
 Diesmal zieht es Rüssel in die Natur. Auf 10 Seiten wird gezeigt, was wichtig ist. Zum Beispiel auf die Kröten aufpassen, den Vögeln ein Haus bauen und den Schmetterlingen die richtigen Pflanzen anbieten, so dass sie zahlreich in unsere Gärten kommen. Es sind die kleinen, aber sehr wichtigen Dinge, auf die die Aufmerksamkeit der Leser gerichtet wird. Wunderbar!
 Das Buch erscheint als kleines Büchlein aus Hartpappe und hält somit auch einiges aus. Ein guter Einstieg in die Bücherwelt.

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	NRW-2 Ausschuss	JuRi Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1917972 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Schallnau, Thomas Zuname Vorname		ID: 171917972	
Schallnau, Thomas Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	
		Übersetz. aus Sprache	
Rüssel ist lieb Titel		Einsatz- möglich- keiten	
Reihe		<input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
978-3-89603-509-7 ISBN	10 Seitenzahl	3,95 Preis (EURO)	Zielgruppe
LeiV Verlag	Leipzig Ort	2017 Jahr	<input checked="" type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
Pappbilderbuch Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Ersteldatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter	
		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei: 27.02.2018	
		Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Der große Elefant "Rüssel" und die kleine Maus werden Freunde.

Beurteilungstext
 Der Autor und Illustrator Thomas Schallnau verleiht den beiden agierenden Figuren des Pappbilderbuchs, Rüssel der Elefant und die kleine Maus, durch die farbenfrohe Gestaltung viel Lebendigkeit. Mit einem überdimensionierten Herz erscheint Rüssel bei der staubsaugenden Maus. Der Schreck steht der Maus in den Augen geschrieben. Auf 10 kleinen Bilderbuchseiten vermittelt der Autor und Illustrator eine entstehende Freundschaft zwischen den Beiden. Liebevolle Details lassen das Büchlein zu einem wahren Schatz werden. Unser 1 1/2-jähriger Enkel hat die beiden Figuren bereits entdeckt. Und mit jedem neuen Anschauen erschließen sich nicht nur dem kleinen Betrachter immer wieder neue, liebevoll gestaltete Darstellungen von Elefant und Maus. Fazit: ein rundum gelungenes Bilderbuch für die jüngsten Betrachter. Ein gelungener Einstieg in die bunte Welt der Kinderbücher.

15 Hamburg Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	gsd Kürzel	Nr. 15181338
Verf./Bearb./Hrsg.: Hong, Nari Zuname Vorname			ID: 1715181338	
Hong, Nari Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Sei nicht traurig, Papa Titel			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-89603-481-6 ISBN	36 Seitenzahl	12,90 Preis (EURO)		
LeiV Verlag	Leipzig Ort	2017 Jahr		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Schlagwörter Außenseiter / Behinderung /	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum:			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 20.02.2018 Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Ein kleines Mädchen erzählt von ihrem Leben mit ihrem behinderten Vater, der im Rollstuhl sitzen muss.

Beurteilungstext
Inhalt
 Er bedauert oft, mit ihr zusammen nicht Rad fahren, Schlittschuh laufen, schwimmen, Fußball spielen, durch Pfützen springen oder Ski- oder Bananenboot fahren zu können. Aber sie tröstet ihn und zählt die Dinge auf, die sie trotzdem zusammen tun können: Blumen im Park bewundern, eisfischen an Eislöchern auf einem zugefrorenen See, am Strand Sandfiguren formen. Sie kann tanzen zu seiner Ukulele-Musik, mit ihm zusammen malen und das von ihm lecker gekochtes Essen genießen.
 Frage: Wo wird in Mitteleuropa das Eisfischen gepflegt? Wohl eher in der Heimat der Autorin/Illustratorin.

Botschaft
 Ein Goodwill-Text, der dafür wirbt, die Handicaps einer behinderten Person nicht zu stark zu gewichten. Es blieben noch genug Möglichkeiten der Gemeinsamkeit und Lebensfreude übrig.
 Soweit die gute Absicht.
 Tatsächlich widerspricht die Durchführung jedem heutigen Verständnis von Inklusion. Der Vater wird hier in eine Opferrolle geschoben. Er ist der Traurige, Klagende. Seine kleine Tochter ist dagegen aktiv und optimistisch. Sie nimmt eine klischeehaft weibliche Rolle ein. Überfürsorglich drängt sie ihn in eine Passivrolle und tröstet ihn. Bezeichnenderweise hält sie den Regenschirm beschützend über ihn, wo er es leicht selber hätte tun können.
 Offensichtlich ist er Frührentner, der sein Leben im Park, am Strand und zu Haus verbringt. Wo sind die Bilder von einem behinderten Vater, der mit dem Auto zur Arbeit fährt?
 Auf vielen Bildern sitzt der Vater auf einer Parkbank, auf einem Stein, auf einem Hocker, auf einem Liegestuhl, ohne dass ersichtlich wäre, wie er dorthin gekommen ist. Nirgendwo ist auf diesen Bildern der Rollstuhl zu sehen. Das ist ebenfalls bezeichnend für die Grundhaltung der Illustrationen. Sie sind fern von jeder Realität eines behindertengerechten und barrierefreien Alltags, der es den Behinderten ermöglicht, selbstständig aktiv zu sein. Noch weiter entfernt ist die Erzählung von den Problemen, die bewältigt werden müssen.

Form
 Dem entspricht der Stil der Zeichnungen, die mit farbigen Buntstiftstrichen auf weißem Grund eine unrealistische eindimensional freundliche Puppenstubenwelt entwerfen. Die Pflanzen und Tiere sind stark stilisiert. Die Menschen haben nach Art von naiven Kinderzeichnungen große runde Köpfe und kleine Hände und Füße. In ihren Gesichtern steht in jeder Situation ein breites fröhliches Lachen. Die Körper sind puppenartig steif und haben keine individuelle Körpersprache; die Gesichter haben keine Mimik; sie drücken über das stereotype Lachen hinaus keinerlei Emotionen aus.

.....

Offensichtlich sollen die Rezipienten das Behinderten-Thema nicht als belastend, sondern als fröhlich und lustig konnotiert und positiv wahrnehmen.

Im Vergleich mit dem gefühlsintensiven Bilderbuch „Haselnusstage“ von Bourdier/Zaü, das ebenfalls die Beziehung eines Kindes mit einem beschädigten Vater schildert, wird besonders deutlich, dass es in dem vorliegenden Bilderbuch keine Körperkontakte zwischen Vater und Tochter gibt. Es gibt keine Umarmung, keinen Kuss, keine zärtliche Berührung. Besonders deutlich wird dies auf der vorletzten Doppelseite. Der Vater auf der linken Buchseite, das Mädchen auf der rechten Buchseite: Die beiden Protagonisten bleiben auf weite Distanz voneinander entfernt, gegenüber, zwischen sich und um sie herum viel leere weiße Fläche. Die Bilderzählung ist steril, emotional im luftleeren Raum.

Apropos: Wo ist die Mutter?

Einsatz

Das Buch sollte im Vergleich von mehreren Bilderbüchern zum Thema Inklusion oder beschädigter Vater eingesetzt werden.

Über die Autorin/Illustratorin

Nari Hong begann in Seoul in Südkorea als Graphik-Designerin. Dann studierte sie Design in London und macht jetzt Kinderbücher.

Geralde Schmidt-Dumont

Es fragt: Gibt es Erwachsene, die sich bei einem neuen Lyrik- oder Prosa-Buch (aus dem Kinderbuchbereich) greifen und sich angesprochen fühlen, darin lesen, denken und neu interpretieren? Sicher ist eines: Für Bilderbuchsammler*innen ist das Buch ein Glücksfall.

Christoph Jantzen, AJuM Hamburg